

[s.n.]

Autor(en): **Barták, Miroslav**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 30

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Amerikanische Anekdoten

von N. O. Scarpi

Ein Senator sagt im amerikanischen Parlament:

«Ist es die Verpflichtung der Vereinigten Staaten, die Amme der ganzen Welt zu sein?»

*

Ein Geschäftsreisender aus dem Süden der Vereinigten Staaten kommt zum erstenmal nach North Dakota. Als er an einem Maimorgen erwacht, sieht er, dass das ganze Land mit Schnee bedeckt ist.

«Du lieber Himmel», sagt er zum Hotelportier, «gibt's denn in diesem Land überhaupt keinen Sommer?»

«Das weiss ich nicht», ist die Antwort. «Ich bin erst seit elf Monaten hier.»

*

Der Präsident einer Eisenbahngesellschaft schärft allen Angestellten ein, mit den Reisenden höflich umzugehen. Da fragt ihn einmal ein bejahrter Kondukteur:

«Wie weit müssen wir die Höflichkeit treiben, Mr. Präsident? Ich bin unlängst durch den Zug gegangen, und da war eine Frau mit einem Kind, das geweint hat. Ich habe ihm ein Stück Kaugummi gegeben, und es hat aufgehört zu weinen. Dann habe ich auch der Mutter ein Stück angeboten. Aber sie hat gesagt: «Ich nehme es gern, nur – ich habe keine Zähne. Sie müssten es mir also vorher zurechtbeissen.»»

*

In Stoddard, New Hampshire, war ein Kaufmann, der redete mit sich selber, wenn er allein war, und auch, wenn er allein zu sein glaubte. Man fragte ihn, warum er das tue, und da gab er zur Antwort:

«Das hat zwei Gründe. Ich spreche gern mit einem vernünftigen Menschen, und ich schätze es, wenn ein vernünftiger Mensch mir zuhört.»

*

Im Hauptbahnhof in New York will ein Mann den 6.42-Zug nach Port Chester nehmen. Er hat noch Zeit, und so wirft er einen Penny in die Waage. Die Waage liefert ihm einen Zettel, darauf steht: «Sie sind ein Weisser, Gewicht 159 Pfund, und Sie wollen mit dem 6.42-Zug nach Port Chester fahren.»

Der Mann traut seinen Augen nicht, lässt sich noch einmal wiegen und erhält den gleichen Be-

scheid. Er steht verblüfft. Da kommt ein Indianer in vollem Federschmuck vorüber. Ihn hält der Weisse an:

«Sie würden mir einen grossen Dienst erweisen, wenn Sie mir bei einem Experiment helfen wollten. Hier ist ein Penny, stellen Sie sich auf die Waage.»

Der Indianer tut es, und die Waage meldet: «Sie sind ein Vollblut-Cherokee-Indianer, Gewicht 196 Pfund, und Sie nehmen den 7.10-Zug nach Boston.»

«Jetzt noch einen Gefallen!» bittet der Weisse. «Leihen Sie mir Ihren Kopfschmuck.»

Abermals fällt ein Penny, abermals kommt ein Zettel heraus, und darauf steht: «Sie sind ein Weisser, Gewicht 170 Pfund, und während Sie die Zeit mit dem Indianer vertrödeln haben, ist Ihnen der 6.42-Zug nach Port Chester davongefahren.»

*

Der Farmer kommt nach New York, das in dichtem Nebel liegt.

«Was ist denn mit eurer Maschinerie los?», fragt er einen Städter.

«Was für eine Maschinerie?»

«Na, ihr seid doch so stolz auf eure Wolkenkratzer! Warum funktionieren die nicht?»

Kürzestgeschichte

*Reitturnier
Drittes Stechen*

Ueber
Käse aus Holland
Europamöbel
Erdgasheizungen
Wiesenhof-Hähnchen
Jägermeister
Fachungen
ohne Fehlpunkte
über den Aachener
zum Sieg.

Heinrich Wiesner

Schmeichelhaft

Der berühmte amerikanische Komiker Bob Hope sagte einmal in Anwesenheit des Präsidenten Truman: «Harry Truman lenkt das Land mit eiserner Hand. Und so spielt er auch Klavier.»

Erziehung

«Weisst du auch, mein Sohn, warum ich dich heute bestraft habe?»

«Das auch noch! Erst prügelst du mich, und nachher weisst du nicht einmal, warum!»

